

3 x Großbritannien

Reiseführer aus dem goldfinch Verlag

Auf den ersten Blick wirken die drei Reiseführer eher ungewöhnlich. Das kleine Format verspricht nicht zu viel an Informationen, beim Durchblättern gibt es weder Farb- noch Schwarzweißfotos, nicht mal auf dem Cover, dafür reichlich gezeichnete Bilder.

Aber dann denke ich daran, dass die Größe des Büchlein natürlich in erster Linie mit den eingeschränkten Gebieten zu tun hat: Es sind Städteführer. EDINBURGH beschränkt sich nur auf die Stadt, ST IVES und PENZANCE beziehen beide jeweils in unterschiedlichem Radius die Umgebung mit ein.



1

Dem ST IVES BUCH muss man bald eine zweite Auflage gönnen, die erste stammt von 2007, und wenn ich auch keine Fehler gefunden habe, so weiß man doch, dass gerade Reiseführer von ihrer Aktualität leben. Penzance wurde 2010 in 2. Auflage überarbeitet, und Edinburgh ist ganz neu in diesem Jahr erschienen, ebenfalls in 2. Auflage.

St Ives bietet den schmälsten Bereich, aber es hat ja auch so unendlich viel zu bieten als vielleicht malerischste Stadt des westlichen Cornwalls; nicht umsonst wurden hier viele der Rosamunde Pilcher Filme gedreht. Wer das erste Mal in St Ives ist, mag kaum glauben, dass er sich auf den Britischen Inseln befindet. Palmen am Strand erinnern mehr an das Mittelmeer oder an die Karibik, steile, geheimnisvolle Klippen kennt man von Irland, und die Sandstrände lassen keinesfalls an England denken, das sonst so viele Küsten mit „pebbles“ zu bieten hat. Gerade das wird in den meisten Reiseführern zu Recht in den fotografischen Mittelpunkt gerückt.



Hier muss sich der Leser, wie in den anderen beiden Büchern auch, mit gezeichneten Bildern begnügen. Nicola Clark hat die Cornwall-Reiseführer illustriert, und je länger man darin blättert, desto weniger vermisst man die Fotos. Es ist nicht unbedingt das Spektakuläre, das sie als Motiv wählt, vielmehr das, was die Gegend wohl wirklich ausmacht, jedenfalls für alle, die mit England bestimmte Klischees verbinden (die seltsamerweise auch oft genug immer noch stimmen) und sie bedient sehen wollen. Bauwerke gibt es nur wenige zu sehen auf den Bildern, und den Strand bedingt. So schön, wie er in Wirklichkeit ist, lässt er sich eh nicht zeichnen. Dafür aus dem Ort herausgegriffen Ecken und Winkel, die das Typische ausmachen, mit schneller Feder gezeichnet, lebendig, anschaulich, den Text „erleuchtend“ – 20 Illustrationen insgesamt von einer Künstlerin aus Cornwall, die dem Leser ihre Heimat nahezubringen versteht.

Der Text von Julia Kaufhold ist vielfach subjektiv, schildert auch Gefühle, Eindrücke. Ansonsten der übliche Teil aller Reiseführer: Anreise, Unterkunft, Essen, zusammen etwa 45 Seiten; es folgen gut 35 Seiten „Kultur“, unterteilt in Entertainment, Kunst, Literatur, Musik, Film, Sightseeing, Medien; soweit ist die Aufmachung in allen drei Büchern identisch, aber die einzelnen Punkte werden unterschiedlich gefüllt. Auch die weiteren Punkte entsprechen dem, was man erwarten darf: Shopping, Strand, Nachtleben, Aktivitäten („Tatendrang“ genannt), Ausflüge. Im St Ives Führer sind die Ziele eng gesteckt, St Michael's Mount, Minack Theatre, Eden Project, Lost Gardens of Heligan, Grevor Tin Mine und natürlich Land's End. Dazu – auch dies in allen drei Büchern – gezeichnetes Kartenmaterial, das Schwerpunkte setzt, Stadtpläne zur groben Orientierung, Wanderkarten, Vokabelhilfen, Reisetipps von A–Z. Und immer wieder eingestreut etwas, das man eigentlich nicht erwartet: kurze Interviews mit Einheimischen, dem Surflehrer, der Galeriebesitzer, einem Dichter, manchmal auch einfach ein kleiner Insidertipp von einem Anwohner.

Die üblichen Reiseführer-Infos halten einer groben Überprüfung stand, bei den beiden Cornwallführern sind die Webadressen etwas dürftig, sie sind sicherlich dringend zu aktualisieren und zu ergänzen. Ein ausgesprochen ausführliches Register rundet den guten Eindruck ab und trägt zur Benutzerfreundlichkeit bei.

Das PENZANCE BUCH stammt von der gleichen Autorin und der gleichen Illustratorin, erscheint daher in der gesamten Aufmachung identisch, nur dass diesmal der Küstenort Penzance im Mittelpunkt steht, kultureller Mittelpunkt Westcornwalls. Wir haben die Stadt selbst eher als bescheiden erlebt, aber sie bietet den idealen Ausgangspunkt für Tagestouren, die einen etwas weiteren Radius haben als der Band von St Ives sie bietet. Beide Bände ergänzen sich hier recht gut, sind allerdings in Teilen auch identisch – bei dem kleinen Bereich, den sie abdecken, ist das nicht zu vermeiden.

Die Einteilungen bestimmter Bereiche sind griffig, gefallen von der Idee her. Zum Beispiel sind Strände nicht einfach nach ihren Orten beschrieben, sondern nach den Bedürfnissen der Leser: Strände für Surfer, für Windsurfer, für Romantiker, für Familien, für „freie Körper“, für Hundebesitzer, für jeden. Da wird man schnell fündig und hat gleich eine größere Auswahl parat ohne viel blättern zu müssen; das Prinzip wird häufig angewandt. Auch hier das Ganze immer wieder aufgelockert, durch ein Rezept, ein paar individuelle Tipps und Vorlieben, ein Interview, ein Infokästchen.

Das EDINBURGH Buch, 2013 erschienen, kommt moderner daher – leider. Format und Umfang sind geblieben, der Einband ist jedoch wesentlich stabiler geworden. Während sich die beiden Cornwallbände geradezu in die Hand schmiegen, fast zur Rolle gebogen werden



können, ohne dass es auch nach dem 20. Mal eine Spur im Buchrücken oder sonstwo auf dem Cover gibt, bleibt das Edinburgh Buch ziemlich steif, trägt sich in der Hosentasche unbequemer. Es fällt schwer, das Buch so aufzuklappen, dass man den Text auch wirklich bis zum Ende der Zeilen lesen kann; tut man das, bleibt ein deutlicher Knick im Rücken, wobei der Band aber immer noch gut zusammenhält.

Katja Wünderich folgt dem gleichen Aufbau wie ihn die Cornwallbände bieten: die gleiche Kapiteleinteilung, modifiziert natürlich nach den Bedürfnissen der Großstadt, dazu wieder die nun schon bekannten Interviews und Insidertipps, Karten, Stadtplan, Infokästchen... Die Grafiken, die Karten wiedergeben, sind fachmännischer ausgeführt als in den anderen Bänden, in denen sie einfach als Zeichnung gehalten waren und auch als solche intendiert waren; hier handelt es sich fast um Nachahmungen offizieller Karten. Irritierend finde ich persönlich in diesem Band die Illustrationen von Hans Baltzer. Es gibt welche, da bin ich mir nicht sicher, ob es nicht vielleicht doch ein nachgezeichnetes Foto ist (etwa von Firth of Forth), so akribisch genau sind die Details. Andere wirken fast kubistisch, modern, steril, lieblos, bleiben für mich ohne jeden Charme und treffen auch nichts vom Flair der schönen Stadt. Viel zu oft sind Menschen auf den Bildern im Vordergrund, die sicherlich zur Großstadt passen, aber nichtssagend bleiben.

Letzteres ist sicherlich ein subjektiver Kritikpunkt, es mag andere Meinungen geben, die ebenso berechtigt sind. Egal wie, informativ auf ungewöhnlich persönliche Art und Weise und vor allem zur ersten Einführung in bestimmte Gegenden gedacht, sind diese drei Reiseführer allemal wert, dass man in ihnen ausgiebig stöbert. Selbst wenn man die drei Gegenden so gut kennt wie ich, gab es einiges neu zu entdecken, das beim nächsten Mal sicherlich ausprobiert werden wird!

Julia Kaufhold & Nicola Clark: St Ives und Tipps für die Umgebung (2007) • 8,95 • 978-3-940258-00-7

Julia Kaufhold & Nicola Clark: Penzance und West-Cornwall (2010) • 9,95 • 978-3-940258-10-6

Katja Wünderich & Hans Baltzer: Edinburgh (2013) • 9,95 • 978-3-940258-06-9

Bitte unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung.

Wenn Sie lieber online bestellen, bietet die Buchhandlung Le Matou Ihnen kostenlosen Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben — ein Klick aufs Logo bringt Sie zu ihrer Webseite:



Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern